

DIE ENGLISCHEN LIBERALEN UND IRLAND

Das, was jetzt im englischen Parlament im Zusammenhang mit dem Gesetzentwurf über die irische „Homerule“ (Selbstregierung oder, richtiger, Autonomie für Irland) vorgeht, ist außerordentlich interessant sowohl vom Gesichtspunkt der Klassenverhältnisse als auch vom Gesichtspunkt der Klärung der nationalen und der Agrarfrage.

England hat Irland jahrhundertlang unterjocht, hat die irischen Bauern zu unerhörten Hungerqualen und zum Hungertode getrieben, hat sie von Grund und Boden verjagt, hat Hunderttausende und Millionen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und nach Amerika auszuwandern. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts hatte Irland eine Bevölkerung von $5\frac{1}{2}$ Millionen, jetzt hat es bloß noch $4\frac{1}{3}$ Millionen Einwohner. Irland ist entvölkert worden. Im Laufe des 19. Jahrhunderts sind über 5 Millionen Iren nach Amerika ausgewandert, und in den Vereinigten Staaten leben jetzt *mehr* Iren als in Irland!

Die unerhörten Nöte und Qualen der irischen Bauern sind eins der lehrreichen Musterbeispiele dafür, wie weit die Gutsherren und die liberalen Bourgeois einer „herrschenden“ Nation gehen. England hat seine „glänzende“ ökonomische Entwicklung, die „Prosperität“ seiner Industrie und seines Handels in bedeutendem Maße auf solche Heldentaten gegen die irische Bauernschaft begründet, die an die russische Fronherrin Saltytschicha erinnern.

England „prosperierte“, Irland starb aus und blieb ein unentwickeltes, halbwildes, rein agrarisches Land, ein Land armer Pachtbauern. Doch wie sehr auch die „aufgeklärte und liberale“ Bourgeoisie Englands die Versklavung Irlands und sein Elend verewigen wollte, die Reform rückte

dennoch unausbleiblich heran, um so mehr, als die revolutionären Ausbrüche des Kampfes des irischen Volkes für die Freiheit und für Land immer bedrohlicher wurden. Im Jahre 1861 bildete sich die irische revolutionäre Organisation der *Fenier*. Die nach Amerika ausgewanderten Iren unterstützten sie auf jede nur mögliche Weise.

Seit dem Jahre 1868, seit der Regierung Gladstones, dieses Helden der liberalen Bourgeois und der stumpfsinnigen Kleinbürger, beginnt die *Epoche der Reformen* in Irland, eine Epoche, die sich glücklich bis in die gegenwärtige Zeit, d. h. über fast ein halbes Jahrhundert hinczog. Oh, die weisen Staatsmänner der liberalen Bourgeoisie verstehen es ausgezeichnet, sich mit ihren „Reformen“ „langsam zu beeilen“!

Karl Marx lebte damals schon über 15 Jahre in London und verfolgte den Kampf der Iren mit größtem Interesse und größter Sympathie. Am 2. November 1867 schrieb er an Friedrich Engels: „Diese Demonstration der englischen Arbeiter für Fenianismus habe ich auf alle Art zu provozieren gesucht... Ich habe früher Trennung Irlands von England für unmöglich gehalten. Ich halte sie jetzt für unvermeidlich, obgleich nach der Trennung Föderation kommen mag.“ In einem Brief vom 30. November desselben Jahres kommt Marx wieder auf dieses Thema zurück: „Fragt sich nun, was sollen wir den englischen Arbeitern raten? Nach meiner Ansicht müssen sie Repeal der Union“ (Aufhebung der Union Irlands mit England), „kurz den Witz von 1783, nur demokratisiert und den Zeitumständen angepaßt zu einem Artikel ihres Pronunziamento“ [Kampfprogramms] „machen. Es ist dies die einzig legale und daher einzig mögliche Form der irischen Emanzipation, die in das Programm einer englischen Arbeiterpartei aufgenommen werden kann.“⁵⁰ Und weiter weist Marx nach, daß die Iren Selbstregierung und Unabhängigkeit von England, eine agrarische Revolution und Schutzzölle gegen England brauchen.

So sah das Programm aus, das Karl Marx den englischen Arbeitern im Interesse der Freiheit Irlands, der Beschleunigung der gesellschaftlichen Entwicklung und der Freiheit der englischen Arbeiter vorschlug; denn die englischen Arbeiter konnten die Freiheit nicht erringen, solange sie halfen (oder auch nur erlaubten), ein anderes Volk in Knechtschaft zu halten.

Doch leider! Die englischen Arbeiter erwiesen sich infolge einer ganzen Reihe besonderer historischer Ursachen im letzten Drittel des 19. Jahr-

hundreds als von den Liberalen abhängig und vom Geist der liberalen Arbeiterpolitik durchdrungen. Sie stellten sich nicht an die Spitze der Völker und Klassen, die für die Freiheit kämpfen, sondern befanden sich im Schlepptau der verachtungswürdigen Lakaien des Geldsacks, der Herren englischen Liberalen.

Und die Liberalen zogen die Befreiung Irlands *um ein halbes Jahrhundert* hinaus, und sie ist heutigentags noch nicht vollendet! Der irische Bauer begann sich erst im 20. Jahrhundert aus einem Pächter in einen freien Bodenbesitzer zu verwandeln, doch die Herren Liberalen zwangen ihm die *Ablösung auf Grund „gerechter“ Schätzung* auf! Millionen und aber Millionen zahlt er an Tribut und wird er noch lange Jahre den englischen Gutsherren als Belohnung dafür zahlen, daß sie ihn jahrhundertlang ausgeplündert und in ständiger Hungersnot gehalten haben. Die englischen liberalen Bourgeois zwangen die irischen Bauern, den Gutsherren das alles mit barem Geld zu lohnen . . .

Jetzt durchläuft das Gesetz über die „*Homerule*“ (Selbstregierung) Irlands das Parlament. Nun gibt es aber in Irland die nördliche Provinz Ulster; sie ist zum Teil von Einwanderern aus England bevölkert, die im Gegensatz zu den katholischen Iren Protestanten sind. Und da erhoben die englischen Konservativen, an ihrer Spitze der Gutsbesitzer und Schwarzhunderter Purischkewitsch . . . wollte sagen Carson, ein wütendes Geschrei gegen die Autonomie für Irland. Das hieße doch die Ulsterleute unter die Botmäßigkeit Andersgläubiger und Fremdstämmiger stellen! Lord Carson drohte mit Aufstand und organisierte bewaffnete Banden von Reaktionären.

Das ist selbstverständlich nur eine leere Drohung. Von einem Aufstand einer Handvoll Rowdys kann keine Rede sein. Von der „*Unterdrückung*“ der Protestanten durch ein irisches Parlament (dessen Macht durch ein *englisches* Gesetz festgelegt wäre) könnte gleichfalls nicht die Rede sein.

Es handelt sich einfach darum, daß die reaktionären Gutsherren die Liberalen *einschüchtern* wollen.

Und die Liberalen haben Angst, sie beugen sich vor den Reaktionären, geben ihnen nach und schlagen vor, in Ulster eine *besondere Volksabstimmung* (ein sogenanntes Referendum) durchzuführen und die Reform für Ulster um *sechs* Jahre aufzuschieben!

Der Kuhhandel zwischen den Liberalen und den Reaktionären geht

weiter. Die Reform kann warten: haben die Iren ein halbes Jahrhundert gewartet, werden sie auch noch weiter warten, man kann doch die Gutsherren nicht „kränken“!

Natürlich, wenn sich die Liberalen an das englische Volk, an das Proletariat wendeten, würde sich die reaktionäre Bande Carsons im Nu verflüchtigen und verschwinden. Die friedliche und vollständige Freiheit Irlands wäre gesichert.

Ist es aber denkbar, daß sich die liberalen Bourgeois an das Proletariat gegen die Gutsherren um Hilfe wendeten? Die Liberalen in England sind doch auch Lakaien des Geldsacks, die nur fähig sind, vor den Carson zu kriechen.

*„Put Prawdy“ Nr. 34,
12. März 1914.*

*Nach dem Text des
„Put Prawdy“.*